

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 2 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Mittwoch den 10. Juni 1903.

13. Jahrgang.

**Untergang eines Personendampfers.**  
Eine entsetzliche Schiffkatastrophe ereignete sich am Sonntag mittags auf der Höhe der Insel Maire bei Marseille, woselbst der Dampfer „Infulaire“, der Gesellschaft Fraissinet gehörig, mit dem derselben Gesellschaft gehörigen Dampfer „Riban“ zusammenstieß. Der „Riban“ war von Marseille nach Bastia bestimmt und hatte etwa 200 Passagiere an Bord; es wird befürchtet, daß etwa 100 Personen das Leben eingebüßt haben. Der „Infulaire“ kam von Toulon und Nizza. Der Zusammenstoß fand um halb zwölf Uhr statt. Der Dampfer „Riban“, welcher sich in der Nähe der Unglücksstätte befand, leistete einem anderen Dampferboot und dem österreichischen Kanonenboot „Balkan“ sofort Hilfe. Der „Riban“ sank 17 Minuten nach dem Zusammenstoß. Etwa 40 Reisende wurden an Bord des „Blechamp“ und dem österreichischen Dampfer „Rafoczy“ gerettet; 40 andere Reisende und 17 Matrosen vom „Balkan“ sammelt. Als das erste Rettungsboot mit etwa 40 Meter an den „Riban“ heran kam, neigte sich dieser plötzlich seitwärts und die Masten schlugen auf etwa anderthalb Meter von dem Rettungsboot ins Wasser. Der Dampfer versank mit der Menge, die an den Leitern festklammerte. Ein herzzerreißender Schrei wurde gehört, dem bald Stenografie folgte. Die Maschinen explodierten und verursachten ein Zischen des Wassers, es fünf Minuten anhielt.

(20), die Elsfässer (19), die Nationalsozialen (9), die Lithauer und Dänen (je 3), Masuren (1), dazu kommen noch die Welsen und die Rechtspartei in Mecklenburg (1).  
— Den Kaiserpreis im Frankfurter Gesangspreis hat der Berliner Lehrergesangsverein errungen. Ihre Majestät die Kaiserin legte dem Vorsitzenden dieses Vereins, Herrn Lehrer Emil Heilmann, persönlich die kostbare Ehrenkrone um die Schulter. Den ersten Preis erhielt der Kölner Männergesangsverein, der seither den Wanderpreis hatte; den 2. Preis der Sängerkör des Turnvereins Offenbach; den 3. Preis die Berliner Liedertafel; den 4. der Potsdamer Männergesangsverein; den 5. die Konfordia-Nachen; den 6. der Bremer Lehrergesangsverein; den 7. der Kreisfelder Sängerkör; den 8. die Münchner-Bladbacher Liedertafel; den 9. der Männergesangsverein Essen; den 10. die Konfordia-Essen; den 11. der Verein Sanssouci-Essen.  
— In dem am Sonnabend vor dem Amtsgerichte zu Ramenz abgehaltenen Zwangsvergleichstermine in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Leutnants a. D. Münzberg waren sämtliche Gläubiger teils persönlich, teils durch Vollmachten vertreten. Es wurde einstimmig dem Vorschlag des bevollmächtigten Paters des Schuldners und Bürger, Herrn Lehrer Münzberg-Dresden, die festgestellten Forderungen der nicht bevorrechtigten Konkursgläubiger in Höhe von 5627 Mk. mit 50 Prozent zu befriedigen, z. gestimmt.  
**Verurteilungen.** Die Angeklagten, Lehrer Emil Paul Alfred Geida, 1879 in Zittau geboren, Emil Wilhelm Hermann, 1879 in Lindenberg bei Oppach geboren, Arbeiter Alexander August Thieme, 1878 in Heimthal in Rußland geboren, Fleischer Oswald Heinrich Böllner, geboren 1879 in Oberoderwitz, Emil Arthur Schäfer, geboren 1879 in Obersteina, Feldmesser August Heinrich Höpne, 1878 in Ralimnauka in Rußland geboren, Arbeiter Richard Christ, 1878 in Brieg geboren, Moritz Paul Loge, 1879 in Weißer Hirsch bei Dresden geboren, Ernst Gotthelf Lehmann, 1880 in Niederneutrich geboren, Karl Julius Fiesche, 1880 in Lodz in Rußisch-Polen geboren, Westphal William Hohlfeld, auf dem Dampfer Westphalin auf der Reise Hamburg-Neuyork geboren, Otto May Köntsch, 1880 in Bretinig geboren, Max Richard Steglich, 1880 in Hauswalde geboren, Johann Gustav Adolf Philipp, 1880 in Bretinig geboren, Richard Alfred Krüger, 1880 in Hartau geboren, wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht vom königlichen Landgericht zu je 300 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Gefängnis verurteilt.  
**Dresden.** Eines immer größeren Besuches erfreut sich die Deutsche Städteausstellung. In den letzten Tagen waren zahlreiche Beamte aus sächsischen und benachbarten preussischen Städten hier anwesend, um diese eigenartige, in jeder Weise fesselnde Ausstellung zu besichtigen. Anfang Juli werden größere Abteilungen von Beamten-Korporationen aus Wien, Berlin und Hamburg in Dresden ebenfalls zum Besuche der Ausstellung eintreffen.  
— Zu einem heftigen Austritte kam es dieser Tage in einem Gartenrestaurant in Löbtau. Dort waren die Tische und Stühle frisch gestrichen, aber vollkommen wieder getrocknet. Durch die Wärme „klebte“ es aber doch etwas und das Sitzen der Leute auf den Stühlen diente auch nicht gerade zum Erkalten der Farbe. Vorsichtige Besucher legten Taschentücher oder Papier auf die Sitze, die es aber nicht getan hatten, bekamen den Schaden und den Spott. Es „klebte“ einige an; die Hosen und Damenkleider erhielten Flecke, mehrere junge Damen in weißen Kleidern zeigten zu ihrem Entsetzen an der Rückseite ihres Faches den ganzen Stuhlabdruck. Eine sofortige heftige Auseinandersetzung beim Besitzer des Restaurants entsachte den Unwillen der Besucher und nur gütliches Einschreiten verhinderte unangenehme Szenen. Da einige Herren dem Besitzer die beschmutzten Sachen zur Verfügung stellen wollen und energisch Schadenersatz verlangten, dürfte die unangenehme Sache ein weiteres Nachspiel finden.  
— Verdächtiges Pochen kürzlich künzlich bei dem Diensthof eines Hotels in Großenhain in dem Küchenofen. Sie gingen dem Geräusche nach und entdeckten, daß sich eine Taube in das Ofenrohr verirrt hatte. Natürlich wurde das Tier sofort aus seinem Gefängnis befreit.  
— Auf der Koburger Straße zwischen Detsch und Gaußsch wurde gestern nachmittags 4 Uhr ein Radfahrer von einem Automobilisten überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte in dem Augenblicke, wo der Automobilist einem Steinwagen ausweichen wollte. Der Radfahrer wurde nach der Spinnerei Gaußsch transportiert, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.  
— Beim Baden ertrunken sind im Laufe der letzten Tage innerhalb Sachsen drei Personen, und zwar in Fichtel bei Kerschnädel der 40 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Kiesel, im Teiche der Flachspinnerei zu Hirschstein-Marienberg der 22jährige Fabrikarbeiter Hellmer und in der Fischpau nahe der Reicheltischen Spinnerei bei Sachsenburg der 15jährige Kuhhirte Haase. Diese Todesfälle legen von neuem die Mahnung aus Herz: Lernt schwimmen!

tücher oder Papier auf die Sitze, die es aber nicht getan hatten, bekamen den Schaden und den Spott. Es „klebte“ einige an; die Hosen und Damenkleider erhielten Flecke, mehrere junge Damen in weißen Kleidern zeigten zu ihrem Entsetzen an der Rückseite ihres Faches den ganzen Stuhlabdruck. Eine sofortige heftige Auseinandersetzung beim Besitzer des Restaurants entsachte den Unwillen der Besucher und nur gütliches Einschreiten verhinderte unangenehme Szenen. Da einige Herren dem Besitzer die beschmutzten Sachen zur Verfügung stellen wollen und energisch Schadenersatz verlangten, dürfte die unangenehme Sache ein weiteres Nachspiel finden.  
— Verdächtiges Pochen kürzlich künzlich bei dem Diensthof eines Hotels in Großenhain in dem Küchenofen. Sie gingen dem Geräusche nach und entdeckten, daß sich eine Taube in das Ofenrohr verirrt hatte. Natürlich wurde das Tier sofort aus seinem Gefängnis befreit.  
— Auf der Koburger Straße zwischen Detsch und Gaußsch wurde gestern nachmittags 4 Uhr ein Radfahrer von einem Automobilisten überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte in dem Augenblicke, wo der Automobilist einem Steinwagen ausweichen wollte. Der Radfahrer wurde nach der Spinnerei Gaußsch transportiert, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.  
— Beim Baden ertrunken sind im Laufe der letzten Tage innerhalb Sachsen drei Personen, und zwar in Fichtel bei Kerschnädel der 40 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Kiesel, im Teiche der Flachspinnerei zu Hirschstein-Marienberg der 22jährige Fabrikarbeiter Hellmer und in der Fischpau nahe der Reicheltischen Spinnerei bei Sachsenburg der 15jährige Kuhhirte Haase. Diese Todesfälle legen von neuem die Mahnung aus Herz: Lernt schwimmen!

tige Bilanzen hat die Firma nie gezogen und ca.  $1\frac{1}{2}$  Jahr keine Bücher geführt. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger bekommen nichts, während 2000 Mark vorberechtigte Forderungen mit 50 Prozent abgefunden werden.  
— Eine empörende Tat hat in Grimmitzsch ein 17 Jahre altes Mädchen in den Tod getrieben. Die Leiche wurde am 3. Feiertag aus der Pleiße gezogen. Wie sich jetzt herausstellte, hat das Mädchen den freiwilligen Tod infolge eines an ihm begangenen Attentats gesucht, welches am 2. Feiertag in Waldsachsen von mehreren Burischen an ihm verübt worden war. Im Laufe des Mittwoch wurden durch die Polizei acht Burischen im Alter von 15 bis 17 Jahren aus Leitelshain und Frankenhäusen ermittelt, welche sich an der Rohheit beteiligt hatten. Das unglückliche Mädchen hat sich einer zurückgelassenen Postkarte zufolge das Vorkommnis so zu Herzen genommen, daß es nicht nach Hause, sondern schnurstracks in das Wasser gegangen ist.  
— Aus der Untersuchungshaft wurde in Chemnitz der Weinändler Herr Rosnati, welcher vor ungefähr drei Monaten auf Veranlassung einer Koblenzer Firma unter dem Verdachte des Meineids verhaftet worden war, entlassen. Jetzt ist nun das Belastungsmaterial in sich zusammengefallen, so daß von der Erhebung einer Anklage abgesehen wurde und der Schwerbeschuldigte aus der Haft entlassen werden konnte.  
**Aue, 6. Juni.** Spurlos verschwunden ist seit Mittwoch nachmittags der beim Postamt in Oberschlema angestellte Briefträger Seidel. Da seine amtlichen Funktionen in vollster Ordnung waren, auch keine Unterschlagungen zu konstatieren sind, ist sein Verschwinden um so auffälliger.  
— Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. med. Ferdinand Goeß-Weipzig-Bindenhau, begehrt am 10. Juni seine goldene Hochzeit. Das gemeinnützige Wirken des „getreuen Eckart der Deutschen Turnerschaft“ als Bürger des Staates und der Gemeinde, als Arzt und Turner, das fast in alle Zweige des öffentlichen Lebens eingriff, ist allgemein anerkannt.

**Vertikales und Sächsisches.**  
**Bretinig.** Bezüglich der Reichstagswahl wurde noch eine Mitteilung von Interesse in. So war es bisher Brauch, daß alle Wahllokale vor Ablauf der festgesetzten Wahlzeit der Wahl erschienenen Wähler noch die Stimmen abgeben konnten. Bei der diesjährigen Wahl, welche bekanntlich eine Stunde länger, also bis abends 7 Uhr dauert, wird doch eine Aenderung insofern Platz greifen, als nur bis zum Schluß 7 Uhr gewählt werden darf, Wähler, welche zwar bereits vor dieser Zeit im Lokale erschienen sind, ihre Stimmen jedoch noch nicht abgegeben, nach 7 Uhr somit zur Wahl nicht mehr zugelassen werden. Es empfiehlt sich deshalb, nicht erst in letzter Stunde, sondern schon früher an der Wahlurne zu erscheinen. Die Wahl findet bekanntlich von 10 Uhr vormittags an ununterbrochen statt.  
— Die nächste Berufs- und Gewerbesählung, die im Sommer 1905 stattfinden wird, soll nach einer aus Berlin kommenden Meldung zugleich mit der Volkszählung erfolgen. Durch die Zusammenlegung beider Zählungen würde nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Geld erspart werden.  
— Die Aufstellung der Reichstagskandidaten ist mit Ausnahme weniger Kreise, in denen die Kandidatensuche große Schwierigkeiten macht, und einer Anzahl von Wahlkreisen beendet. Nicht weniger als 1424 Kandidaturen werden in den 397 Wahlkreisen den Wählern empfohlen. Mehr als 100 Kandidaten haben Nationalliberalen (178), das Zentrum (161), die Freisinnige Volkspartei (112), die Deutsch-Konservativen (111). Dann folgen die Antisemiten (50), die Freisinnige Vereinigung (41), der Bund der Landwirte (39), die Reichspartei (38), die Polen (25), die Deutsche Volkspartei (24), der Bayerische Bauernbund

(20), die Elsfässer (19), die Nationalsozialen (9), die Lithauer und Dänen (je 3), Masuren (1), dazu kommen noch die Welsen und die Rechtspartei in Mecklenburg (1).  
— Den Kaiserpreis im Frankfurter Gesangspreis hat der Berliner Lehrergesangsverein errungen. Ihre Majestät die Kaiserin legte dem Vorsitzenden dieses Vereins, Herrn Lehrer Emil Heilmann, persönlich die kostbare Ehrenkrone um die Schulter. Den ersten Preis erhielt der Kölner Männergesangsverein, der seither den Wanderpreis hatte; den 2. Preis der Sängerkör des Turnvereins Offenbach; den 3. Preis die Berliner Liedertafel; den 4. der Potsdamer Männergesangsverein; den 5. die Konfordia-Nachen; den 6. der Bremer Lehrergesangsverein; den 7. der Kreisfelder Sängerkör; den 8. die Münchner-Bladbacher Liedertafel; den 9. der Männergesangsverein Essen; den 10. die Konfordia-Essen; den 11. der Verein Sanssouci-Essen.  
— In dem am Sonnabend vor dem Amtsgerichte zu Ramenz abgehaltenen Zwangsvergleichstermine in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Leutnants a. D. Münzberg waren sämtliche Gläubiger teils persönlich, teils durch Vollmachten vertreten. Es wurde einstimmig dem Vorschlag des bevollmächtigten Paters des Schuldners und Bürger, Herrn Lehrer Münzberg-Dresden, die festgestellten Forderungen der nicht bevorrechtigten Konkursgläubiger in Höhe von 5627 Mk. mit 50 Prozent zu befriedigen, z. gestimmt.  
**Verurteilungen.** Die Angeklagten, Lehrer Emil Paul Alfred Geida, 1879 in Zittau geboren, Emil Wilhelm Hermann, 1879 in Lindenberg bei Oppach geboren, Arbeiter Alexander August Thieme, 1878 in Heimthal in Rußland geboren, Fleischer Oswald Heinrich Böllner, geboren 1879 in Oberoderwitz, Emil Arthur Schäfer, geboren 1879 in Obersteina, Feldmesser August Heinrich Höpne, 1878 in Ralimnauka in Rußland geboren, Arbeiter Richard Christ, 1878 in Brieg geboren, Moritz Paul Loge, 1879 in Weißer Hirsch bei Dresden geboren, Ernst Gotthelf Lehmann, 1880 in Niederneutrich geboren, Karl Julius Fiesche, 1880 in Lodz in Rußisch-Polen geboren, Westphal William Hohlfeld, auf dem Dampfer Westphalin auf der Reise Hamburg-Neuyork geboren, Otto May Köntsch, 1880 in Bretinig geboren, Max Richard Steglich, 1880 in Hauswalde geboren, Johann Gustav Adolf Philipp, 1880 in Bretinig geboren, Richard Alfred Krüger, 1880 in Hartau geboren, wurden wegen Verletzung der Wehrpflicht vom königlichen Landgericht zu je 300 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Gefängnis verurteilt.  
**Dresden.** Eines immer größeren Besuches erfreut sich die Deutsche Städteausstellung. In den letzten Tagen waren zahlreiche Beamte aus sächsischen und benachbarten preussischen Städten hier anwesend, um diese eigenartige, in jeder Weise fesselnde Ausstellung zu besichtigen. Anfang Juli werden größere Abteilungen von Beamten-Korporationen aus Wien, Berlin und Hamburg in Dresden ebenfalls zum Besuche der Ausstellung eintreffen.  
— Zu einem heftigen Austritte kam es dieser Tage in einem Gartenrestaurant in Löbtau. Dort waren die Tische und Stühle frisch gestrichen, aber vollkommen wieder getrocknet. Durch die Wärme „klebte“ es aber doch etwas und das Sitzen der Leute auf den Stühlen diente auch nicht gerade zum Erkalten der Farbe. Vorsichtige Besucher legten Taschen-

tücher oder Papier auf die Sitze, die es aber nicht getan hatten, bekamen den Schaden und den Spott. Es „klebte“ einige an; die Hosen und Damenkleider erhielten Flecke, mehrere junge Damen in weißen Kleidern zeigten zu ihrem Entsetzen an der Rückseite ihres Faches den ganzen Stuhlabdruck. Eine sofortige heftige Auseinandersetzung beim Besitzer des Restaurants entsachte den Unwillen der Besucher und nur gütliches Einschreiten verhinderte unangenehme Szenen. Da einige Herren dem Besitzer die beschmutzten Sachen zur Verfügung stellen wollen und energisch Schadenersatz verlangten, dürfte die unangenehme Sache ein weiteres Nachspiel finden.  
— Verdächtiges Pochen kürzlich künzlich bei dem Diensthof eines Hotels in Großenhain in dem Küchenofen. Sie gingen dem Geräusche nach und entdeckten, daß sich eine Taube in das Ofenrohr verirrt hatte. Natürlich wurde das Tier sofort aus seinem Gefängnis befreit.  
— Auf der Koburger Straße zwischen Detsch und Gaußsch wurde gestern nachmittags 4 Uhr ein Radfahrer von einem Automobilisten überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte in dem Augenblicke, wo der Automobilist einem Steinwagen ausweichen wollte. Der Radfahrer wurde nach der Spinnerei Gaußsch transportiert, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil wurde.  
— Beim Baden ertrunken sind im Laufe der letzten Tage innerhalb Sachsen drei Personen, und zwar in Fichtel bei Kerschnädel der 40 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Kiesel, im Teiche der Flachspinnerei zu Hirschstein-Marienberg der 22jährige Fabrikarbeiter Hellmer und in der Fischpau nahe der Reicheltischen Spinnerei bei Sachsenburg der 15jährige Kuhhirte Haase. Diese Todesfälle legen von neuem die Mahnung aus Herz: Lernt schwimmen!

tige Bilanzen hat die Firma nie gezogen und ca.  $1\frac{1}{2}$  Jahr keine Bücher geführt. Die nicht bevorrechtigten Gläubiger bekommen nichts, während 2000 Mark vorberechtigte Forderungen mit 50 Prozent abgefunden werden.  
— Eine empörende Tat hat in Grimmitzsch ein 17 Jahre altes Mädchen in den Tod getrieben. Die Leiche wurde am 3. Feiertag aus der Pleiße gezogen. Wie sich jetzt herausstellte, hat das Mädchen den freiwilligen Tod infolge eines an ihm begangenen Attentats gesucht, welches am 2. Feiertag in Waldsachsen von mehreren Burischen an ihm verübt worden war. Im Laufe des Mittwoch wurden durch die Polizei acht Burischen im Alter von 15 bis 17 Jahren aus Leitelshain und Frankenhäusen ermittelt, welche sich an der Rohheit beteiligt hatten. Das unglückliche Mädchen hat sich einer zurückgelassenen Postkarte zufolge das Vorkommnis so zu Herzen genommen, daß es nicht nach Hause, sondern schnurstracks in das Wasser gegangen ist.  
— Aus der Untersuchungshaft wurde in Chemnitz der Weinändler Herr Rosnati, welcher vor ungefähr drei Monaten auf Veranlassung einer Koblenzer Firma unter dem Verdachte des Meineids verhaftet worden war, entlassen. Jetzt ist nun das Belastungsmaterial in sich zusammengefallen, so daß von der Erhebung einer Anklage abgesehen wurde und der Schwerbeschuldigte aus der Haft entlassen werden konnte.  
**Aue, 6. Juni.** Spurlos verschwunden ist seit Mittwoch nachmittags der beim Postamt in Oberschlema angestellte Briefträger Seidel. Da seine amtlichen Funktionen in vollster Ordnung waren, auch keine Unterschlagungen zu konstatieren sind, ist sein Verschwinden um so auffälliger.  
— Der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. med. Ferdinand Goeß-Weipzig-Bindenhau, begehrt am 10. Juni seine goldene Hochzeit. Das gemeinnützige Wirken des „getreuen Eckart der Deutschen Turnerschaft“ als Bürger des Staates und der Gemeinde, als Arzt und Turner, das fast in alle Zweige des öffentlichen Lebens eingriff, ist allgemein anerkannt.

**Dresdner Schlachtviehmarkt**

vom 8. Juni  
Zum Austritt kamen: 3376 Schlachttiere und zwar 491 Rinder, 661 Schafe, 1822 Schweine und 372 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 31—39, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 62—66. Bullen: Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 63—67; Kälber: Lebendgewicht 48—50 Schlachtgewicht 70—75; Schafe: 69—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 39—40 Schlachtgewicht 53—54. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet

**Marktpreise in Ramenz**  
am 4. Juni 1903.

höchster Preis		niedrigster Preis		Preis.	
M.	Pf.	M.	Pf.	M. P.	
50 Kilo					
Korn	6 60	6 40	Heu	50 Kilo	3 —
Weizen	7 65	7 36	Stroh	1200 Pf.	20 —
Gerste	6 78	6 70	Butter	1 Kilo	2 20
Safer	7 80	7 —		niedrig.	1 80
Heideborn	7 85	7 50	Ersen	50 Kilo	9 75
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	2 75